

Kurzgefaßt - aus meinen Erlebnissen:
=====

Ich, Fritz(Friedrich)Neumayr, a.e.Sohn der Maria Neumayr aus Jochberg b.Kitzbühel - daher heimatsezuständig nach Jochberg. Bin geboren - (beim Öbristbauer) - am 16.Dezember 1914. Volksschulbesuch in Kirchberg/Tirol - in Landeck und -Schönwies im Oberinntal

Als Bub, Sommerhirte - 1926 in Lahnbach-Zamserberg und in den Sommermonaten 1927 u.1928 in Namlos(Gemeindefraktion Berwang/Ausfern.

Letzte Schulbesuche in den Wintermonaten 1928 und 1929 in Kirchberg/Tirol.

Mit 1.Mai 1929 als landw.Hilfsarbeiter nach Brixen i.Thale zum Grabnerhof.(Dortselbst)mit einer halbjährliche Unterbrechung als Schmiedlehrling) bis August 1933 verblieben.Zufolge politischer Differenzen den Grabnerhof verlassen.

Als Mitglied der damaligen "Tiroler Heimatwehr" freiwillig zur Brückenwache. (Die hohe Eisenbahnbrücke-Hopfgarten.)

Gleich nach Innsbruck abbeordert.Nach vormilitärischer Ausbildung in der Gendarmerie-Innkaserne abkommandiert zur Wache ins Landhaus.

Mit 15.September 1933 versetzt als Gend.Assistenz zum Zollamt Schattwald und dort verblieben bis zum Tag der Einrückung zum Tiroler-Alpenjägerregiment Nr.12 (Später Tiroler Jägerregiment)4.Kompagnie.

Pfingsten 1937 zur Divisions-Kraftfahrabteilung 6 in Innsbruck versetzt. - (Fahrkurse mit techn.Praxis)

1938 nach Salzburg veretzt,zum Stab des Art.Kommandeurs-XVIII.AK. Gleichzeitig vom Obergefreiten zum Unteroffizier befördert.

1938 Einmarsch ins Sudetenland-Znaim und 1938 in die Tschechei/Brü² 31.Juli 1939-nachbestandener Aufnahmeprüfung zum Flugzeugführer zur Flugzeugführerschule A/B nach Detmold/Lippe versetzt.

Nach Kriegsausbruch wurde die Ausbildungsschule als gleichzeitige Besatzungseinheit zum Fliegerhorst-Brünn in die Tschechei verlegt.

Oktober 1940 nach bestandener Prüfung zum Feldwebel befördert und zur Weiterschulung auf "C" nach Finsterwalde versetzt.

Am 31.August 1942 - Hochzeit mit Frl.Maria Gasteiger in Brixen im Thale.Bis dahin war Maria die Wirtschafterin für den Grabnerhof marianne-Rudolf und Chritl sind noch in Brixen geboren.

Von Finsterwalde nach Berlin zur - "Sonder-Luftbildabteilung beim Reichs-Luftfahrtministerium"als Bild-Aufklärungsflieger versetzt. U.a.auch die Pripetsümpfe in Ostpolen zur Fotografie befliegen,nachdem

Das Polnische Landkartenmaterial ungenau und unzulänglich war.

Nach Ausrufung des -"Totalen Krieges"-Jänner 1943 zu einer Verbindungs-u. Transporteinheit nach NIMES -Südfrankreich versetzt.

Nachschub zwischen Paris und Mittelmeer. - Allein im Aussenlandeplatz "Lees-Lück". Aufklärung an der Mittelmeer-Küste.

Später Kurierflüge mit "Fieseler-Storch" von Bergamo nach "RIVA-am Gardasee, für den Kommandeur der Luftflotte-SÜD. Gener. Kesselring.

Nach Rückzug aus dem Süden, Sammelpunkt der Einheit -Kaufbeuren. Nach Auflösung der Einheit, - abkommandiert nach Berlin zum General der Jagdflieger. Von dort Verteilung zur Jagdflieger-Einheit Vöslau bei Wien, bzw. zur Jagdfliegerstaffel-Münchendorf bei Wien. Infolge Treibstoffmangel kam es zu keinem Einsatz mehr.

Wieder abkommandiert als Schullehrer zur Krummholzhütte im Bereich des "Hauser-Kaibling" im Ennstal.

Über das Ge.Jäger-Auffanglager Leoben nach Landeck/Tirol. Als die Amerikaner bereits am Fernpaß standen, zufolge völliger Sinnlosigkeit den Rückmarsch nachhause angetreten.

Beruf - und musikalische Tätigkeiten:

=====

Bereits am 6. Juni 1945, Eintritt zur damaligen, von den Amerikanern geforderten Österr. Gendarmerie. - Als Uniformersatz hatte man lediglich Armbinden in den Farben "ROT-WEISS-ROT".

Gendarmeriekurs (auf drei Monate) in Innsbruck, aber nicht ohne vorheriger Holzschlägerung am "Ummelberg" bei Terfens. Ohne dessen aufarbeitung hätten wir frierende Lagersäle im Winter (1945/46) gehabt.

Bei gutbenotenden Lehrabschluß durfte man sich wählen, zu welchem Gend. Postenbereich man zugeteilt zu werden wünscht. Ich erwählte mir den Posten Jochberg b. Kitzbühel, obwohl die Familie noch in Brixen sesshaft war und die Kinder - Marianne und Rudolf in Brixen die Volksschule besuchten.

Wiederaufbau der Musikkapelle Brixen im Thale.

=====

Mit einigem Einsatz gelang es die "verstreuten" Instrumente und Musiktrachten wieder einzubringen, nachdem gerade die Musiktrachte während der "NS"-Zeit an Reiter zum damals genannten "Flurritt" verteilt wurden.

"Vater Bartl" seines Namens, ein pensionierter Oberschullehrer, Organist und bereits langjähriger Kapellmeister, verstand es einige Jugendlichen für die Ausbildung zur Blasmusik zu begeistern und so vermochte er gleich die erste Prozession 1945 mit Blasmusik - (natürlich Alt- und Jungmusikanten) zu begleiten.

Vater Bartl resignierte als Kapellmeister und hinterließ einen Zettel auf dem Tult: "Nachdem ich mein 75igstes Lebensjahr erreicht habe,vermag ich die Musikkapelle nicht mehr fortzuführen und wünsche der Musikkapelle einen gesunden Fortbestand".

Die Wahl - die Kapelle fortzuführen fiel auf mich und so vertreteten es mir die Musikanten, die Kapelle fortzuführen.- Selbst Mitglied seit 1929 ,war es mir ein Anliegen die Musikkapelle aufrecht zu erhalten und so ergaben sich volle 8 Jahre als Kapellmeister zu wirken.

Josef A N T R E T T E R ,Volksschulleiter in Jochberg und Kapellmeister,verzog mit seiner Familie nach Kematen b.Innsbruck, um seine Kinder zu weiterem Studium näher bei Innsbruck zu wännen. Jochberg verlor somit seinen großartigen Lehrer - Organisten und Kapellmeister.Der nachfolgende Lehrer -auch Kapellmeister,ein Rumäne konnte sich mit der einheimischen Mentalität nie anfreunden.Einen Kontakt mit den Musikanten zu schließen wurde ihm nicht möglich.

Die Wahl zur Nachfolge als Kapellmeister fiel wieder auf mich. Erste Musikprobe in Jochberg am 4.April 1955 und daran folgten noch 30 Jahre. (1955 waren noch beide Kapellen-Jochber und Brixen gleichzeiti zu betreuen.)

Die musikal.Tätigkeiten zum Bestehen der Musikkapelle Jochberg:
=====

Alle Tätigkeiten nachzuvollziehen ist völlig ausgeschlossen!
=====

Denkt man an die Aus- und Fortbildung der Jugend - die jährlichen obligaten Ausrückungen zu Feste und Feiern,kirchlicher- und weltlicher Belange.Obligate auswärtige Ausrückungen,teils auf Einladungen,neubeschaffungen an Instrumenten und Trachten;es wäre kaum zu ermitteln.

Aushilfe parallel zur Musikkapelle Jochberg,der Musikkapelle Westendorf für die Sommersaison 19 bis zur Jäcilienfeier.Übergabe an Josef(Pepi) Sieberer aus Hopfgarten (mit Verpflichtung die neuerrichtende Hauptschule in Westendorf als Hauptschullehrer zu übernehmen.) (Westendorf,sehr aufgeschlossene,angenehme Kameradschaft

Aushilfe der Musikkapelle Kirchberg(1970 bis 1973)- auch mit Nachwuchsausbildung.(Herbert Haider als ständiger Nachfolge-Kaplm.) (Vorher vergeblich 4 Kapellmeister verschiedenerorts angeworben.)

1984 die Musikkapelle Jochberg an Nachfolger Peter M A R K L übergeben. (Ich war 75 Jahre alt und wollte mich aller tätigk.Entheb davon erführen die "Goinger"

Erste Ausrückung zum Silvesterlauf des Schiklubs Going.
Anschließend viele Proben und Ausbildung von (noch) Schulkindern
zu Nachwuchsmusikanten.- Erfordernis: Bronzenes Leistungsabzeichen.
Dank des Fleißes der Schüler erbrachten noch Einige derer das wohl=
verdiente "Silberne-Leistungsabzeichen"- Dank der ausgezeichneten
Lehrerin: Barbara Rabanser aus Reith-nunmehr Frau Nöckler ,seBhaft
Aschau, konnte ihre Schülerin (heute Schul-Lehrerin) - in Kufstein
das "Goldene-Leistungsabzeichen"absovieren. - Mit viel Freude und
Aufgeschlossenheit strebte die ganze Kameradschaft den musikalischen
Anschluß der Nachbarskapellen. Sehr bald lösten sich fünf Kameraden
zur weitem bekannten "Goinger Weisenbläser" - Gruppe; der Musikka=
pelle blieben sie trotzdem treu.

Ausrückungen erforderte es für die Musikkapelle über die Jahre
eine Unmenge. Kirchliche und weltliche, deren nachzuvollziehen ist
nicht mehr möglich. - Die Neuwahl - Hans Schipflinger zum Obmann
erbrachte der Kapelle moralische Standfestigkeit und finanziellen
Gewinn. Nachfolgend ein wertvoller Berater dem Nachfolger - Hubert.
Ausflüge ohne musik.verpflichtung wollen nicht vergessen werden:

Zermatt - Lugano - Prag - Gardasee - Neusiedlersee - Wachau über
Herzogenburg-Admont - Graz über Weinstrasse - Deutschland nach
Ingolstadt-Aichstädt-Alt Mühlthal - und noch Ungenannte...

Ausrückungen mit musikal.verpflichtungen können in Gesamtheit
nicht mehr festgelegt werden; es wären deren ungemein viel.

Souvenirs von der Musikkapelle als auch vo der Gemeinde:

Das "CD" Abspielgerät mit Class.CD,- Erinnerungs-CD,- Horn mit
Widmung - letzte selbst getragene grüne Schärpe - noch Ungenanntes -
von der Gemeinde das Silberne verdienstzeichen - Ehrenscheibe -
Vom Verkehrsverein das "Goinger Wappen" und Ungenanntes...

Musikkapelle J O C H B E R G ± 30 Jahre war ich gerne treu!!
=====

Die erforderlichen Tätigkeiten - Erlebnisse. Erfolge, auch Ents
täuschungen und noch vieles, vieles mehr können heute nicht mehr
in Wort oder Schrift widergegeben werden!! Möchte man allein die
Ausrückungen - ob im Inland oder ins Ausland verzeichnen, so be=
dürfte es einen gesondert zu füllen!! In Einem zusammengefaßt -
ein ganzes Erleben!! - Dank an Gott für die erforderliche G'sundheit!

Viele der Kameraden sind schon verstorben: - ob Brixen -Westen=
dorf - Kirchberg - Jochberg und Going.-Es bleibt nur deren zu
Gedenken...